



Wochenausgabe 13.03.26

Golfkrieg wirkt als Kursbremse – Steigt der Zins?



Alexander von Parseval

Liebe Börsianerinnen und Börsianer,

da werden Sie mir sicherlich zustimmen. Der Golfkrieg wirkt als Kursbremse aller erster Güte. So notiert mittlerweile auf Monatssicht kein einziger größere Aktienmarkt im Plus. Ganz im Gegenteil: Der DAX und beispielsweise der österreichische Leitindex ATX notieren über 5 % unter Wasser.

Der Hintergrund ist einfach erklärt: Öl ist derzeit knapp und hat sich folglich im gleichen Zeitraum um 46 % verteuert. Heizöl sogar um 64 %.

Diese Preisexplosionen wirken sich auf die eine oder andere Art auf praktisch jede Branche oder jedes Unternehmen aus. Da will ich gleich vorbauen: Meine Updates sind diesmal nicht immer

einfache Lektüre.

Aber gehen wir tiefer! Im Markt sind nun Sorgen, dass die gestiegenen Ölpreise die Inflation wieder anfeuern. Heute Morgen habe ich eine Studie eines deutschen Wirtschaftsinstitutes gelesen. Der Autor der Studie sieht einen Anstieg der Teuerungsrate im Sommer auf 3 % voraus. Börsianer folgern nun aus dieser Botschaft, dass die Notenbanken nächstens die Leitzinsen wieder hochfahren. Das wäre logisch ein weiterer Dämpfer für den Aktienmarkt.

Ich sage: Belastungen vorübergehend

Ich stimme dieser Argumentation teilweise zu. So hat der Golfkrieg sicherlich erst einmal jede Zinssenkungsphantasie getötet. Einen großen und schädlichen Anstieg der Zinsen freilich sehe ich nicht. Denn die Notenbanken orientieren ihre Geldpolitik an der sog. Kerninflationsrate, die volatile Energiepreise nicht berücksichtigt. Außerdem gilt: Die teuren Öl- und Gaspreise belasten die Konjunktur. Da wäre es kontraproduktiv, mit Zinserhöhungen zu antworten.

Ich erwarte ohnehin, dass der Golfkrieg in den nächsten 3 bis 4 Wochen ein Ende finden wird. So haben die Amerikaner bereits ihr maximales Kriegsziel des Regimewechsels mehr oder weniger einkassiert. Und außerdem wählen viele Amerikaner im November ihren Senator und ihren Abgeordneten.

Entschuldigen Sie die zynische Wendung! Aber mit toten US-Soldaten gewinnt man keinen Wahlkampf. Donald Trump weiß das und wird folglich den Krieg beenden.

Sobald sich diese Perspektive konkretisiert, wird der Aktienmarkt eine Erholungsrally starten, und die Ölpreise werden wieder schrumpfen.

Deshalb habe ich heute die Dividendenpositionen Swiss Re sowie Patrizia wieder auf Kaufen gestellt. Ich will mich jetzt noch nicht festlegen. Aber es ist gut möglich, dass ich dann in der kommenden Woche für Sie wieder eine lupenreine Neuempfehlung haben werde.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!



Alexander von Parseval

P.S. Zuletzt hatte ich versäumt, den Teilverkauf der ING-Aktie zu bestätigen. Das hole ich jetzt nach: Am 3. März habe ich die Position ING reduziert und dabei einen Gewinn in Höhe von ziemlich genau 100 % für uns in Sicherheit gebracht. An der Restposition halte ich unverändert fest.

Updates: Patrizia, Swiss Re, VW

Patrizia: Solide Geschäftszahlen und Dividendenerhöhung

Der Augsburger Immobilienspezialist Patrizia meldete in der vergangenen Woche solide Geschäftszahlen aus dem abgelaufenen Jahr. Danach konnte man den Nettogewinn von 2,4 Millionen auf über 16 Millionen Euro vervielfachen.

Vor diesem Hintergrund wird die Unternehmensführung die Dividende um 3 % auf 0,36 Euro je Aktie anheben. Insgesamt erhöhen die Augsburger die Dividende damit zum 8. Mal in Folge. Damit wirft das Immo-Papier auf Basis des Einstandskurses des Dividendendepot (7,82 Euro) nun eine laufende Dividendenrendite von 4,6 % ab. Damit bin ich völlig zufrieden.

Das hat mir weniger gefallen: Die Geschäftszahlen der Patrizia sagen mir klar, dass die Wende im europäischen Immobilien- und Infrastruktursegment im vergangenen noch nicht stattgefunden hat. So beruht der starke Gewinnzuwachs vor allem auf internen Sparmaßnahmen.

Operativ hat das Unternehmen hingegen keine Bäume ausgerissen: So stagnierte das verwaltete Vermögen (Assets under Management) bei leicht über 56 Milliarden Euro. Unter dem Strich schrumpften die Gebühren, die man als Vermögensverwalter eingenommen hat, um 2 %.

Preisschock bei Öl belastet Immo-Aktie

Ungeachtet der soliden Zahlen verliert die Patrizia-Aktie in dieser Woche um über 7 %. Wie bereits eingangs angedeutet ist der starke Ölpreis geeignet, die Inflation wieder zu treiben. In der Folge sieht sich dann die Europäische Zentralbank möglicherweise motiviert, den Leitzins wieder anzuheben. Das wissen Sie als Immo- oder Aktien-Investor: Eine solche Perspektive schadet dem Immo-Markt bzw. der Aktie der Patrizia.

Patrizia in EUR



Chartkommentar: Der neue Golfkrieg hat die Patrizia-Aktie vorübergehend spürbar südwärts geschickt. Bei etwas über 7 Euro erkenne ich allerdings eine starke Unterstützung, die in den vergangenen Jahren nie wirklich unterboten worden ist. Einmal im April 2025 wurde die Haltelinie – hier grün – eingezeichnet unterboten, als Donald Trump den Zollhammer präsentiert hat.

Mein Fazit: Nach dem Kursrücksetzer empfehle ich die Immo-Aktie nun wieder zum Kauf. Ich stimme den Skeptikern unter Ihnen durchaus zu: Kurzfristig sind spektakuläre Kursavancen eher unwahrscheinlich. Zuvor müssen wir im Markt erst den Problemkomplex „Golfkrieg plus Ölschock“ abräumen.

Dennoch: Langfristig holen Sie sich hier eine Aktie bzw. ein Unternehmen mit starkem Geschäftsmodell, guter Substanz und wahrscheinlich laufend verbesserter Dividendenrendite. Wer jetzt einsteigt, wird aus dem Stand – im Juni – für sein Depot 5 % Dividendenrendite entgegennehmen. Wie gesagt: Tendenz steigend!

Sie sind noch nicht investiert, dann fassen Sie jetzt zu Kursen bis maximal 7,60 Euro (Kauflimit) zu. Wählen Sie dabei am einfachsten den Handelsplatz Xetra.

Empfehlung: kaufen bis 7,60 EUR

WKN / ISIN: PAT1AG / DE000PAT1AG3

Börsenplatz: Xetra

Swiss Re meldet viel Substanz – Ich stufe auf

Bereits in der Parseval-Ausgabe vom 27. Februar hatte ich die vorläufigen Geschäftszahlen 2025 des Schweizer Rückversicherers erwähnt. Gestern hat Swiss Re die geprüften und endgültigen Zahlen vorlegen. Damit Sie den Zusammenhang haben, die wichtigen Zahlen in der Gesamtbetrachtung.

Swiss Re hat 2025 den Nettogewinn um 47 % auf 4,8 Milliarden USD gesteigert. Deshalb fährt man nun die Dividende um 9 % auf 8 USD pro Aktie hoch. Ferner wird man in den nächsten Monaten eigene Aktien im Wert von 1,5 Milliarden USD über die Börse zurückkaufen.

Das ist neu und jetzt konkret vom Wirtschaftsprüfer bestätigt: Swiss Re hat gegenüber der FINMA (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht) eine Solvenzquote von 250 % gemeldet. Ich formuliere verständlich: Die Schweizer sind in der Lage, 2,5 Jahrhundert-Katastrophen ungefähr zur gleichen Zeit abzudecken. Eine solche Quote gilt in der Branche als optimal.

Börsianer betrachten diese Kennzahl oftmals kaum. Versicherungskunden schon, denn die wissen: Wenn ich mir hier versichere, fließt auch bei globalen Extremschäden Entschädigung. So gilt: Hohe Solvenzquote gleich mehr Neugeschäft.

Muss Swiss Re im Golf leisten?

Der Rückversicherer agiert auch im Segment der Luft- und Seefahrt und versichert Schäden, die durch militärische Aktivität an der Schiffshülle oder Fracht entstehen. Bislang ist mir kein entsprechendes Schadensereignis bekannt geworden. Allerdings ist im Markt eine gewisse „Schadenserwartung“. Also man geht davon aus, dass es jeden Tag im Arabischen Golf zu einem größeren Schaden kommen kann.

Deshalb machte die Assekuranz-Aktie trotz der starken Jahreszahlen zuletzt keinen Meter mehr. Im Gegenteil: Die Aktie erlebt aktuell eine kleine Kursdelle, wie Sie aus dem folgenden Chart entnehmen.

Swiss Re in CHF



Aufgrund der Kriegshandlungen im Golf ist der Abschlag sicherlich nicht ganz unbegründet. Gleichwohl rate ich Ihnen dazu, den (seltenen) Kursrücksetzer zum Kauf zu nutzen, sofern Sie noch nicht investiert sind.

Ich stupe die Aktie der Swiss Re wieder auf Kaufen herauf. Kaufen Sie direkt in Zürich! Dann ist auch ein Kauflimit entbehrlich.

Eine Formalie zum Schluss: Swiss Re wird das Aktienkapital von CHF auf USD umstellen. So wird aus einer Aktie mit Nennwert 0,10 CHF eine Aktie mit Nennwert 0,12 USD. Für uns als

Aktionär hat diese Maßnahme keine Relevanz. Nach meinen Informationen wird das Papier in Zürich unverändert in Franken und hierzulande in Euro gehandelt werden.

Wahrscheinlich wird Sie Ihre Depotbank noch entsprechend informieren. In dem Schrieb wird dann die Wendung „Aktientausch“ auftauchen. Sie wissen nun, worum es geht und legen das Dokument gleich zum Altpapier.

Empfehlung: kaufen billigst

WKN / ISIN: A1H81M / CH0126881561

Börsenplatz: Zürich

VW meldet solide Zahlen – Sparprogramm greift

Der Autobauer VW konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz weitgehend bei knapp 322 Milliarden Euro konstant halten. Aufgrund diverser ungünstiger Sonderfaktoren sank der Gewinn pro Aktie allerdings um 38 % auf 13,35 Euro. Vor diesem Hintergrund wird das Unternehmen auch die Dividende um 17 % auf 5,26 Euro je Vorzugsaktie herunterfahren.

Dabei litten die Wolfsburger besonders unter der Schwäche der Premiummarke Porsche. Der Sportwagenhersteller hat im vergangenen Jahr rund 90 % seines Vorjahresgewinns verloren. Vor allem in China verkaufen sich die Edelkarossen aus Zuffenhausen schlecht. Hier sind die Auslieferungen um 26 % gesunken.

Ferner schätzen die Kunden bei Porsche eher den Verbrenner-Motor, sodass die Elektro-Offensive der Schwaben nicht wirklich funktioniert hat. Nun rudert man wieder zurück. Die erforderliche Neuausrichtung der Produktion belastet das Zahlenwerk mit über 1 Milliarde Euro. Erwartungsgemäß schlagen zudem die US-Zölle mächtig ins Kontor. Hier beziffert die Unternehmensführung die Belastung auf 2,9 Milliarden Euro.

Das war gut: Im vergangenen Jahr hat das Sparprogramm erstmals gut gegriffen. So konnte man die Werkkosten an den deutschen Standorten um 20 % senken. Der letzte Tarifabschluss wirkt ebenfalls günstig. So gelangen Einsparungen bei den Personalkosten in Höhe von rund 1 Milliarde Euro.

2026 verspricht moderate Besserung

Aufgrund der ausgeprägten Kostendisziplin gestaltet sich die Liquidität im Konzern erfreulich. So hat man einen freien Cashflow in Höhe von 6,4 Milliarden Euro erzielt. Deshalb ist der Autobauer unverändert in der Lage, eine attraktive Dividende auszuschütten. **Auf Basis des aktuellen Kurses erzielt der Aktionär hier aus dem Stand fast 6 %.**

Im laufenden Jahr sollte sich das Zahlenwerk des Autobauers leicht verbessern. So soll der Umsatz um bis zu 3 % wachsen. Außerdem entfallen die belastenden Einmalfaktoren aus dem Vorjahr. Ich erwarte zudem, dass die Wolfsburger bei den Investitionen von zuletzt immer noch über 30 Milliarden Euro nochmals den Rotstift ansetzen werden.

Hier gilt: Die teuren Start-Investitionen in die E-Mobilität hat man gestemmt. Mittlerweile können die Wolfsburger auch Strom und werden im laufenden Jahr erstmals weltweit rund 1 Million Vollstromer absetzen.

US-Zoll: Milliarden schwere Rückerstattungen für VW

Vor einer Woche hat das für Zollfragen zuständige US-Handelsgericht (Court of International Trade) die US-Regierung angewiesen, nun mit der Rückerstattung der zuvor illegal erhobenen Importzölle zu beginnen. Dabei haben die US-Juristen ebenfalls verfügt, dass die Forderungen der Importeure zu verzinsen sind.

In Wolfsburg hat man ganz aktuell einen Sonderstab gebildet, der nun jeden Zollbeleg im Konzern erfassen wird. Nach ersten Schätzungen können den Norddeutschen bis zu 5 Milliarden Euro zufließen. Unklar ist noch, wann diese Rückerstattung erfolgen soll.

Im Markt ist schon die Sorge, dass die US-Regierung diese Vorgänge jahrelang verschleppen wird. Allerdings werden die Forderungen der Unternehmen derzeit mit einem Satz von 6 % verzinst. Dieser stattliche Zinssatz dürfte die zuständige Zollbehörde motivieren, die Vorgänge doch halbwegs zeitnah zu erledigen.

Die Aktie der VW hat sich zuletzt ungünstig entwickelt und bleibt ein Ärgernis in unseren Depots. Vor dem Hintergrund des neuen Golfkriegs rechne ich auch nicht mit einer raschen Kursverbesserung. Solange die Straße von Hormus faktisch dicht ist und die Spritpreise weiter auftreiben, wird sich die Auto-Aktie erst einmal schwertun.

Bei Kursen über 110 Euro werde ich einen Verkauf der Aktie prüfen. Auf dem derzeitigen Kursniveau ist ein Verkauf hingegen nicht sinnvoll.

7%-Dividendendepot

offene Orders:	letzte Transaktionen:
keine	Dividende Welltower Reit: 0,74 USD am 10.03.26
	Kauf: OMV AG am 23.02.26 zu 54,55 EUR
	Dividende Keurig Dr Pepper Inc.: 0,23 USD am 16.01.26
	Dividende ING Groep N.V.: 0,172 EUR am 15.01.26
	Verkauf: Stanley Black & Decker Inc. am 12.01.26 zu 82,00 USD (+5,2 %)
	Dividende Illinois Tool Works Inc.: 1,61 USD am 09.01.26

Stücke	Wertpapier	Aktuelle	Kaufkurs	Kurs	Marktwert	Performance	nächste	Gewich-
	&	Einstufung	&	&	in EUR	Kurs + Dividende	Ausschüttung	tung in %
	WKN / ISIN		Datum	Währung	Divi-Rendite	nur Kurs in %		
158	BB Biotech AG	halten	49,10	50,3	7.947,40	+2,44	2,25 CHF	8,28
Xetra	A0NFN3 / CH0038389992		08.12.25	EUR	4,16 %	+2,44	23.03.26	
40	Coca-Cola Europacific Partners plc	halten	88,95	101,53	3.536,91	+18,15	0,75 EUR	3,68
Nasdaq	A2AJ8Q / GB00BDCPN049		29.09.2025	USD	2,70 %	+16,51	Mai 2026	
80	Gilead Sciences Inc.	halten	74,126*	145,97	10.170,04	+90,05	0,82 USD	10,59
Nasdaq	885823 / US3755581036		27.06.2024	USD	4,26 %	+84,46	30.03.26	
30	Illinois Tool Works Inc.	halten	130,30	266,23	6.955,81	+123,85	1,61 USD	7,25
NYSE	861219 / US4523081093		11.01.2019	USD	4,61 %	+103,99	09.04.26	
167	ING Groep N.V.	halten	13,27	22,63	3.779,21	+91,09	0,80 EUR	3,94
Xetra	A2ANV3 / NL0011821202		02.03.2023	EUR	8,64 %	+70,54	08.05.26	
218	Keurig Dr Pepper Inc.	halten	33,75	27,21	5.166,00	-23,78	0,23 USD	5,38
Nasdaq	A2JQPZ / US49271V1008		12.12.2024	USD	2,73 %	-26,25	10.04.26	
17	Münchener Rück AG	halten	199,60	536,00	9.112,00	+214,22	24,00 EUR	9,49
Xetra	843002 / DE0008430026		06.02.2019	EUR	12,02 %	+168,54	Mai 2026	
142	OMV AG	kaufen	54,55	59,05	8.385,10	+8,25	4,40 EUR	8,73
Xetra	874341 / AT0000743059	bis 56,00 EUR	23.02.2026	EUR	2,57 %	+8,25	11.06.26	
122	Palfinger AG	halten	34,90	34,65	4.227,30	-0,72	0,94 EUR	4,40
Tradegate	919964 / AT0000758305		19.06.2025	EUR	2,69 %	-0,72	Mai 2026	
780	Patrizia SE	kaufen	7,82	7,26	5.662,80	-3,67	0,35 EUR	5,90
Xetra	PAT1AG / DE000PAT1AG3	bis 7,60 EUR	23.01.2025	EUR	4,35 %	-8,10	Jun. 2026	
48	Swiss Re AG	kaufen	90,38	129,40	6.872,43	+92,32	8,00 USD	7,16
Zürich	A1H81M / CH0126881561	billigst	17.02.2022	CHF	6,80 %	+64,40	01.04.26	

Depotstabilisatoren								
46	Welltower Reit	halten	62,41	208,95	8.370,85	+250,15	0,74 USD	8,72
NYSE	A1409D / US95040Q1040		08.06.2020	USD	4,29 %	+229,46	Jun. 2026	
Konto:					15.820,45			16,48
Gesamtwert:					96.006,29	+92,01		
Startkapital am 01.01.2019:					50.000,00			

* Aktie in zwei Tranchen gekauft

aktualisiert am: 13.03.2026

NextGeneration-Depot

offene Orders:

Intuitive Surgical Inc. verkaufen ab 515,00 USD

letzte Transaktionen:

Nachkauf: Novo-Nordisk AS B am 09.02.26 zu 42,69 EUR

Verkauf: Veeva Systems Inc. am 03.02.26 zu 199,00 USD (-18,26 %)

Verkauf: Impala Platinum Ltd. am 26.01.26 zu 18,50 EUR (+246,4 %)

Nachkauf: Eckert & Ziegler SE am 19.01.26 zu 16,00 EUR

Kauf: Upwork Inc. am 12.01.26 zu 19,97 USD

Kauf: Sibanye Stillwater Ltd. am 17.11.25 zu 48,97 ZAR

Stücke	Wertpapier	Aktuelle	Kaufkurs	Kurs	Marktwert	Gesamt-	Gewich-	Trend-
	&	Einstufung	&	&	in EUR	Performance	tung	Branche
Börse	WKN / ISIN		Datum	Währung		in %	in %	
80	Albemarle Corp.	halten	96,68	161,50	11.252,98	+57,47	10,31	E-Mobilität
NYSE	890167 / US0126531013		17.10.2024	USD				
158	Bechtle AG	halten	36,48	31,86	5.033,88	-12,66	4,61	Cloud & KI
Xetra	515870 / DE0005158703		19.06.2025	EUR				
74	BWX Technologies Inc.	halten	108,63	194,00	12.503,70	+75,58	11,45	Atomenergie
NYSE	A14V4U / US05605H1005		08.05.2025	USD				
320	Eckert & Ziegler SE	halten	17,91*	14,91	4.771,20	-16,75	4,37	Nuklear-
Xetra	565970 / DE0005659700		19.01.2026	EUR				Medizin
524	Impala Platinum Holdings Ltd.	halten	5,34	12,55	6.576,20	+135,02	6,02	–
Tradegate	A0KFSB / ZAE000083648		16.05.2024	EUR				
12	Intuitive Surgical Inc.	verkaufen	498,71	478,07	4.996,64	-9,00	4,58	KI 2.0
Nasdaq	888024 / US46120E6023	ab 515,00 USD	13.03.2025	USD				
190	Novo-Nordisk AS B	halten	47,38*	33,49	6.363,10	-41,48	5,83	Abnehm-
Xetra	A3EU6F / DK0062498333		13.10.2025	EUR				Präparate
2590	Sibanye Stillwater Ltd.	halten	48,97	53,98	7.259,92	+13,34	6,65	Energiemetalle
Johannesburg	A2PWWQ / ZAE000259701		17.11.2025	ZAR				
408	Upwork Inc.	halten	19,97	12,17	4.324,70	-38,01	3,96	Neue
Nasdaq	A2N5QE / US91688F1049		12.01.2026	USD				Arbeitswelt
Konto:					46.112,32		42,23	
Gesamtwert:					109.194,64	+118,39		
Startkapital am 01.01.2019:					50.000,00			

* Aktie in zwei Tranchen gekauft

aktualisiert am: 13.03.2026

Trenddepot

Offene Order: keine	Letzte Transaktionen: Verkauf: Chubb Ltd. am 20.10.25 zu 269,37 USD (-4,33 %) Verkauf: Symrise AG am 07.04.25 zu 92,24 EUR Verkauf: IBM Corp. am 10.03.25 zu 240,85 EUR (+77,52 %)
------------------------	---

Wertpapier	Aktuelle	Kaufkurs	Kurs	Performance
WKN / ISIN	Einstufung	Kaufdatum	Börse	in %
Volkswagen AG (Vz.) (in EUR)	halten	90,69 *	90,12	-0,63
766403 / DE0007664039		07.09.2023 **	Xetra	
Technologie				
Digital Realty Trust Inc. (REIT) (in USD)	halten	141,34	181,37	+19,13
A0DLFT / US2538681030		31.01.2024	NYSE	
Texas Instruments Inc. (in EUR)	halten	135,21	167,72	+24,04
852654 / US8825081040		29.11.2023	Tradegate	
Versicherungswirtschaft				
Allianz SE (in EUR)	halten	200,65	355,70	+77,27
840400 / DE0008404005		29.11.2023	Xetra	
Basisinvestments				
American Express Anleihe (in %)	halten	87,94	98,53	+5,92
A3KYLX / US025816CM94		16.11.2023	München	
Fidelity China Focus Fund A	halten	19,52	21,70	+11,17
A0M94A / LU0318931192		30.10.2024	Frankfurt	
iShares \$ Corp Bond ETF (in EUR)	halten	87,71	89,20	+1,70
911950 / IE0032895942		25.10.2023	Xetra	
SPDR S&P US Div. Aristocrats ETF (in EUR)	halten	48,91	71,67	+46,52
A1JKS0 / IE00B6YX5D40		07.02.2020	Xetra	
* Aktie in mehreren Tranchen gekauft. ** letzter Nachkauf			aktualisiert am:	13.03.2026

Impressum:

Der Parseval ist ein Angebot der von Parseval Asset Management GmbH & Co. KG

Oberreit 6c

83620 Feldkirchen-Westerham

Telefon: 08063 97 22 732

E-Mail: info@derparseval.de

Geschäftsführer: Alexander von Parseval, Gernot Eisert

Handelsregister: Amtsgericht Traunstein, HRA 15266

Zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit handeln wir nach den Publizistischen Grundsätzen des Deutschen Presserates und nach den Journalistischen Verhaltensgrundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Presserats zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung. Wir halten uns an die gesetzlichen Regelungen der Marktmissbrauchsverordnung zum Verbot von Insidergeschäften und von Marktmanipulation.